

1. August 2013 gültig (detaillierte Informationen zur Norm SIA 267:2013 folgen in einer kommenden Ausgabe von TEC21).

Aufgrund eingegangener Kommentare wurden darüber hinaus mehrere inhaltliche Präzisierungen vorgenommen und vereinzelte Werte angepasst. Schliesslich wurde ein neuer Anhang F «Kranbahnen» aufgenommen, der ursprünglich in der Norm SIA 263 *Stahlbau* enthalten war. Mit diesem Zusatz befinden sich nun alle Angaben zu Reduktionsbeiwerten und Richtwerten für den

Nachweis der Gebrauchstauglichkeit in der Norm SIA 260.

AUSBLICK

Mit der Norm SIA 260:2013 steht eine aktualisierte, in der Praxis gut anwendbare Projektierungsgrundlage zur Verfügung, die die 2003 eingeführte und seither bewährte Norm konsolidiert und in Einzelpunkten präzisiert und ergänzt. Auf Grundlage der Revision der Norm SIA 260 werden im Rahmen des Projekts «Erarbeitung national festzulegender

Parameter zu den Eurocodes» nun die national zu bestimmenden Parameter (NDP) erarbeitet. Damit wird eine Harmonisierung und Konsistenz mit der entsprechenden Euro-norm SN EN 1990: *Grundlagen* gewährleistet.

Zur Revision der Norm SIA 260 sind keine Weiterbildungskurse vorgesehen.

Eugen Brühwiler, Präsident der Normkommission SIA 260 (2004–2012), eugen.bruehwiler@epfl.ch

Jürg Fischer, Normen Tragwerke SIA, juerg.fischer@sia.ch

KURZMITTEILUNGEN

VERNEHMLASSUNG SIA 380/1 HEIZWÄRMEBEDARF

(sia) Im Rahmen der periodischen Überprüfung der Norm SIA 380/1 *Thermische Energie im Gebäude* (neu: *Heizwärmebedarf*) wurden einige inhaltliche Anpassungen vorgenommen. Der Zweck der Norm SIA 380/1 bleibt der massvolle und wirtschaftliche Einsatz von Energie für die Raumheizung in Gebäuden.

Die wichtigsten Neuerungen betreffen die Lüftungswärmeverluste und die Definition der thermischen Gebäudehülle. Neu kann die Wärmerückgewinnung einer Lüftungsanlage bereits beim Nachweis berücksichtigt werden. Da der Grenzwert ohne Wärmerückgewinnung berechnet wird, entsteht Spielraum bei der Wahl der Wärmedurchgangskoeffizienten. Bei der thermischen Gebäudehülle (Gebäudehüllzahl) werden Flächen gegen das Erdreich und unbeheizte Räume nicht mehr mit Reduktionsfaktoren für Wärmeverluste (b-Werte) korrigiert. Damit entfällt der Einfluss der b-Werte auf den Grenzwert.

Gegenüber der Ausgabe 2009 enthält der vorliegende Entwurf folgende weitere Neuerungen:

- Die Resultate der Berechnungen werden in kWh angegeben (Vereinheitlichung im Normenwerk).

- Die Einzelbauteilanforderungen werden weiter verschärft: Mit rund 18% fallen die Verschärfungen aber moderat aus. Im Gegenzug wird beim Einzelbauteilnachweis auf Wärmebrücken verzichtet.

- Es wurden folglich neue Basiswerte für die Berechnung der Grenzwerte definiert.

- Zur Berechnung des Systemnachweises werden die vier Himmelsrichtungen neu in 16 Teilrichtungen gegliedert. Damit können die Sprünge der solaren Gewinne zwischen Süden und Osten bzw. Westen reduziert werden.

- Die Definition der Wärmespeicherfähigkeit wurde angepasst, was insbesondere den Holzbau betrifft.

Schliesslich wurden einige Ziffern vollständig gestrichen, z. B. «Wärmebedarf für Warmwasser», «Verluste des Heiz- und Warmwassersystems» und «Nutzungsgrade». Diese sind durch die neuen Normen SIA 384/3 *Heizungsanlagen in Gebäuden – Energiebedarf*, SIA 385/2 *Anlagen für Trinkwarmwasser in Gebäuden – Berechnungen von Energie- und Leistungsbedarf* (in Erarbeitung) und Merkblatt SIA 2024 *Standard-Nutzungsbedingungen für Energie- und Gebäudetechnik* (ab Mitte September 2013 in Vernehmlassung) abgedeckt. Der Anhang F «Energiekennzahlen» wird durch das Merkblatt SIA 2031 *Energieausweis für Gebäude* ersetzt.

INFORMATIONEN ZUR VERNEHMLASSUNG SIA 380/1

Vernehmlassungsfrist: 30. November 2013

Kontakt für Stellungnahmen: VL380-1@sia.ch

Der Normentwurf (de/fr) sowie das offizielle Word-Formular für Stellungnahmen können von der Website heruntergeladen werden:

www.sia.ch/vernehmlassungen

GUTE JOBSITUATION FÜR ARCHITEKTEN UND INGENIEURE

(pd/si) Schweizer Ingenieure und Architekten wechseln ihre Stelle im Durchschnitt alle sechseinhalb Jahre und finden meist schon nach wenigen Bewerbungen eine neue Anstellung. Dies ergab eine Umfrage des Branchenverbands Swiss Engineering, an der sich 2950 Arbeitnehmende beteiligten. Das Ergebnis ist Teil der diesjährigen Salärerhebung von Swiss Engineering, die sich in jedem Jahr einem Sonderthema widmet.

Als mittleres Basissalär der Schweizer Ingenieure und Architekten resultierten in diesem Jahr 117 000 Fr., was einer nominalen Zunahme von 1.5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Da die Teuerung in der gleichen Zeit leicht rückläufig war, ergibt sich unter dem Strich auch für jene ein Reallohnzuwachs, deren Salär gegenüber dem Vorjahr nicht gestiegen ist. Innerhalb der Berufsgruppen gibt es allerdings nach wie vor grosse Unterschiede. Da sich unter den Antwortenden nur 7% Frauen befanden, liess die Umfrage keine repräsentativen Schlüsse in Bezug auf geschlechtsspezifische Lohnunterschiede zu. Generell fällt aber auf, dass Frauen in gut bezahlten Positionen ungleich seltener vertreten sind.

Weitere Informationen zur Erhebung befinden sich auf der Website, wo auch die Salärbroschüre (95 Fr. plus Porto) bestellt werden kann.

www.swissengineering.ch (Dienstleistungen › Salärbroschüre)